



## Duale Studiengänge

Bei dualen Studiengängen wird die Theorie an der Hochschule mit einer Berufsausbildung oder mit intensiver Berufspraxis in einer Firma bzw. Institution verbunden. Der Ausbildungsbetrieb bzw. Arbeitgeber bezahlt – auch in den Studienzeiten – eine Vergütung.

Die meisten dualen Studiengänge starten zum Wintersemester und werden von (Fach-)Hochschulen (FH) und speziellen Dualen Hochschulen (DH) angeboten, nur sehr(!) wenige von Universitäten. Mit Abschluss des Studiums erwerben Sie einen Bachelor. Bei privaten FH ist das Studium kostenpflichtig. Ob sich die Firmen an diesen Kosten beteiligen, muss individuell geklärt werden.

Gut 2/3 der dualen Studiengänge sind in den Fachrichtungen Technik (Ingenieurwesen, Informatik) und Wirtschaft. Hier ist das Interesse von Firmen, sich mit Berufsausbildungen oder Berufspraxis am Studium zu beteiligen, am größten. Beispiele für Studiengänge:

- |                               |                |                             |
|-------------------------------|----------------|-----------------------------|
| • Bauingenieurwesen           | • Informatik   | • Technische Informatik     |
| • Betriebswirtschaft          | • Maschinenbau | • Wirtschaftsinformatik     |
| • Elektrotechnik / Elektronik | • Mechatronik  | • Wirtschaftsingenieurwesen |

Es gibt aber auch Angebote für z.B. Gartenbau, Gesundheitsmanagement, Hotelmanagement, Soziale Arbeit und andere. Bei Studiengängen in den Bereichen Entbindungspflege, Ergotherapie, Logopädie, Pflege und Physiotherapie kooperieren die Hochschulen für die integrierte Ausbildung mit entsprechenden Berufsfachschulen (BFS).

### Drei Varianten für die Integration der betrieblichen Praxis im Studium

#### a) Verbundstudium an (Fach-)Hochschulen, vereinzelt Universitäten

- Hier erwerben Sie eine Doppelqualifikation. In das Studium ist eine reguläre Berufsausbildung passend zum Studiengang integriert.
- Bei den betrieblichen Ausbildungen findet die Praxis im Ausbildungsbetrieb statt. Sie besuchen ergänzend zur Theorie an der Hochschule meist auch die Berufsschule. Die Prüfung für den Ausbildungsabschluss findet bei der Industrie- und Handelskammer (IHK), der Handwerkskammer (HWK) oder einer vergleichbaren Stelle statt.
- Die schulischen Berufsausbildungen sind – einschließlich der staatlichen Abschlussprüfung – an Berufsfachschulen (BFS). Ein Teil der BFS ist privat und erhebt Schulgeld.
- In den meisten Verbundstudiengängen starten Sie im 1. Jahr mit der Berufsausbildung und erst im 2. Jahr kommt das Studium dazu. In der vorlesungsfreien Zeit und im Praxissemester sind Sie im Ausbildungsbetrieb bzw. in der Berufsfachschule. Die Gesamtstudienzeit ist überwiegend bei 4 bis 4½ Jahren.

#### b) Studium mit vertiefter Praxis an (Fach-)Hochschulen, vereinzelt Universitäten

- Parallel zum Bachelorstudium haben Sie einen Arbeits- oder Praktikantenvertrag mit einer Firma bzw. Institution. Die vorlesungsfreie Zeit und das Praxissemester im Studium an der (Fach-)Hochschule, teilweise auch ein Praktikum vor Studienbeginn, verbringen Sie in dieser Firma.
- Zusätzlich zum Bachelorabschluss bekommen Sie über die Firmenpraxis ein Zeugnis.
- Durch die vertiefte Praxis verlängert sich die Studienzeit nicht und es gilt die von der Hochschule festgesetzte Dauer (3 bis 3½ Jahre).

#### c) Studium an einer Dualen Hochschule

- Während des 3-jährigen Bachelorstudiums findet ein steter Wechsel von Theorie- und Praxisblöcken mit meist jeweils 3 Monaten Dauer statt.
- Je nach Absprachen mit den beteiligten Firmen bieten die Dualen Hochschulen zusätzlich branchenspezifische Inhalte in den Theorieblöcken an.
- Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) kooperiert auch mit bayerischen Firmen. Die weiteren Informationen zum Studium an Dualen Hochschulen orientieren sich deshalb an der DHBW.

